

www.e-rara.ch

**Mythoscopia romantica, oder, Discours von den so benannten Romans,
das ist, erdichteten Liebes-, Helden- und Hirten-Geschichten**

Heidegger, Gotthard

Zürich, 1698

Zentralbibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-10597>

Register

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Register

Der merckwürdigsten Sachen.

- A.**
Acco, ihre Thorheit. LXI.
 Achilles Tatius ein Roman-
 manschreiber. XXIV.
 Aencas Sylvius ein Roman-
 schreiber XLV. seine Liebes-
 Händel. Ibid.
 Affecten. Siehe Passionen.
 Corn. Agrippæ Urtheil von
 den Romanen parag. CV.
 Amadis. CVII. CVIII. wird
 von einer meisterlosen
 Frauen theur bezahlt/
 CLIII, und Opiz gerühmt
 CLIV.
 Val. Andreæ Urtheil von den
 Romanen CVII.
 Antonius Diogenes. ein Ro-
 manschreiber XXIII.
 Antw. ist dreysach. LXXXVIII
 Apulejus. XXIX. CXLVIII.
 Moran. XLII.
 Aloisia Sygæa XLIII.
 Aramena/ein Roman XLIV.
 LXVIII.
 Arcadia, ein Roman, wird
 von dem Authore verbrent
 CXLIX.
 Aristotelis Antwort zweyen
 Plaudermäulern gegeben
 LXXXVII.
 Arminius oder Hermann.
 Urtheil von ihme. LXXIV.
 LXXV. LXXXVI.
- B.**
 LXXVIII. LXXX. LXII.
 Arznei-Kunst kuppelt oft. V.
 Augaugreiffen/in dem neuen
 Testam. was es sagen wil?
 XCIII.
 Augustinus/jamert über seine
 Fabel-Studien LV. XCVI.
 Semlhrtheil von üppigen
 Büchern CVI. Seine Ein-
 gezogenheit. CXXXIII.
B.
Baudius bedauert seine Les-
 fleren CXXVI. Seine
 Händel. CL. CLIV.
 Becher Erfindung / daß zwey
 verbuhlte an einem Rand
 trincken XXVI.
 Begirren / erste ob sie Sünd-
 hafft? XCVII.
 Berufs-Arbeit die beste Zeit-
 führung CLXIII.
 Bettgewand / under einander
 zuwerffen. XCV.
 Bezæ Urtheil von den Roma-
 nen. CV. Er wird verthä-
 digt. ibid.
 Bceotier Manier gegen das
 Frauen-Zimmer. CXXXI.
 Bücher ihr Materiale.
 LXXXVI. was sie leisten
 sollen? LXXXVI. Nichts
 schädlichs als böse. VIII.
 Ob nicht sie/ sonder der Le-
 ser

Register.

fer Schild an der Morger-
auß? CXXXVI

Dubleren lediger Leuth / ob
sie zugelassen. CXXVI.

E.

CAto strafft einen Kup.
CXXVI Sein scherz von

seine Eh Caressen. CXXVI.

Charteri Freundschaft mit
Margaretha / Dauphinin

CXXIX.

Christi Liebe gegen einige from-
me Weiber. CXXVI.

Christen / erster schöne Liebes-
übungen CXXIII. CXXIV.

Christenthum leidet keine
Welt Vanitäten. sein natu-
rell. CLVII.

Clearchus ein Roman-schrei-
ber. XXIII.

Cleobulina, ihre Freundschaft
mit einigen Philosophis.

CXXIX.

Clodius Albinus ein Roman-
Lese / wird von Severo auß-
gemacht. CXLVIII.

Clusia Sprung. XXVII.

Comædien Ursprung. XVI.

Comædien und Trag-
dien Urtheil Tertulliani

von. XCV. CXLV.

Comus, ein Abgott. XVI.

Curtii Sprung. XXVII.

Cyri Raschheit. XCV.

D.

Dutzen was davon zuhal-
ten seye? IV. CXXI.

Diana Monte-Majors, Uhr-
theil von der selben LXXVI.

Diana-Bild zu Epheso. CXXI.
Dichtkunst ist üppig. VII.

Dydimus Grammaticus
schreibet 4000. Bücher.

LII.

Diebe verachten sich wunder-
lich XLIV.

Discoursen sinnreiche in den
Romanen LXXIX.

LXXXIV.

E.

Estelkeiten heutiger ges-
nanter Christe CLVI.

Eod: Beth vertreibet sie.
CLVIII.

Egypter Manier gegen die
Weiber CXXXI.

Ehleuth sein zur Keuschheit
verpflichtet CXXVI

Ehweiber: Pflicht. CXXXI.

sollen nicht außschweif sein
ibid

Epigonus ein Gesandter / wie
er zu Rom examinirt wor-
den? CXXXVI,

Episodia der Romanē. XLIX.

F.

Fablen alte sein sinnreich
und erbaulich. LXIX.

LXXII.

Fablen Ursprung. XVI. XVII
XX. wie sie zugelassen?

LXIV.

Fränckreich. II. XXX. CXX

Französischen Hofes Liebes-
Geschichten. XXXV.

Freundschafts Lob. CLXVI.

zwischen Persohnen von un-
gleich

- gleichen Geschlecht. XXXI.
was davon zuhalten? CXXVII. & seq. Barclay
Urtheil. CXXXIV.
Fürsten underrichten / verfüh-
ren. CXI.
- G.**
Gemälde der Romanen.
CXVI. CXXI.
Gemüths- Bewegungen V.
Passionen.
St. Georgen Legend LXIII.
Gespräch. abt. Atd. CXXXVI.
Gericht / jüngste wird die Va-
nitäten nicht schencken.
CLIX
Gottlose Sachen in den Rom.
CXIV. CXLII.
Griechenland der Fabeln
Mutter. XVIII.
Guirandi Urtheil von den Ro-
manen CXXXVIII.
- H.**
Hirsdorffers lächerliche
Red. LXXXI.
Heiden / was sie von den Ro-
manen gehalten? CXLVIII.
Heidnischer Philosophorum
Heucheley. XLVIII. Heid-
nische Studia zugelassen/
und wie sehrn? XL.
Heliodorus ein Romanschrei-
ber. XXII. XXIV. wird
wegen seines Romans vom
Bisithum abgesetzt. CXLIX.
führt das ehlose Leben ein.
id.
Hercules ein Roman. CL.
CLII. Einer list ihn bis an
den dritten Morgen auf.
LIV.
Heurachten ob um Wollust er-
laubt? CXXVI.
Hieronis ernst wider die Uep-
pigkeit. CXVI.
Hieronymus. sein wunderli-
cher Traum XXXV I I.
XXXVIII. Urtheil davon
XXXIX. klagt über sein
unbändig fleisch. CII. seine
Freundschaft mit Paulo
und Eustochio CXXVIII.
CXXXII.
Hilarionis ernst wider die Ge-
lüste seines fleisches. CLV.
Historien lesen gelobet. LVIII.
CX. CLXIV.
Hochmuth entspringt bey den
Roman leseren. CXLVII.
Homerus. XXI. LXV. LXIX.
Huetius wird castigiert. XIX.
XX. LX. CXIX. CXXI.
CXXII. CXXXVI. CXLIX
- I.**
Iagen: was davon zuhal-
ten LVII.
- K.**
Kusche Worte und Ge-
danken befohle. CXVII.
Keuschheit ein harter Kampf
CLX.
Kupplerey das grössere Hand-
werck. I.
- L.**
Laster. Ob die Romans
Satyrische Schriften
darwider? CXXI. seq. wie
man

Register.

- man sie bestreiten soll? CXLII.
- Ledige. Ob ihnen das Lefflen erlaubt? CXXVI.
- Lefflen. CXXVI.
- P. Leons Uthrheil von den Romanen. LXX.
- Lesen wozu es gerichtet seyn soll? CXLIV.
- Lesen / was man soll / und nicht soll? XC.
- Liebe / ob man die Jugend darin underweisen müsse? CXIX.
- Ist bald angezündet. CI.
- Ist schädlich. CXVIII. was sie sey? CXXXI. Liebe davon die Romanen handlen / ob sie recht ist? CXXII. CXXV.
- Liebe / die rechte ist eine herrliche Sach: CXXIII. Ist unparthenisch. CXXIV.
- Liebes-Händel machen die Jugend: Lehren nicht annehmen. CXI.
- Lohenstein. Siehe Arminius.
- Longus ein Romanschreiber. XXV.
- Lucianus. XXV.
- Lügen verboten. LXI.
- M.
- M**acrobii Uthrheil von den Rom. CXLVIII.
- Mahler-Kunst kupplet. I.
- Margarethe Dauphinin Freundschaft mit Characterio CXXIX.
- Marialis CIV. CVI. CXXXIX.
- Maurenküsser. CXIII.
- Mörder werden in Historien und Romanen gelobet. CXLIII.
- Morus, wie er eine weltfällige Dame aufgelesen? LV.
- Musæi garstige Bücher. CIV.
- Musik ihr Lob. LVIII. Ist ein edle Zeitkürzung. CLXV. reizet oft zur üppigkeit. III.
- N.
- N**atur / unser gelüftig nach verbottenden dingen. CXLVII.
- Nicephorus gerettet. CXLIX.
- O.
- O**phiogenes. ihre Urd. CXXXVI.
- Opitz lobet den Amadis. CLIV.
- Ovidius ein Kuppler. VII.
- P.
- P**almerius. Histori / wie ihm das Roman-lesen abgelauffen? CIX.
- Passionen der Menschen. XCI. von ihrem Tractament. XCI. XCII. XCIII.
- Paula eine Römische Dam / Hieronymi Freundin. CXXXII.
- Perfer Kinder-Zucht. XX.
- Perles seine Narheit. CXIX.
- Petronius ein Romanschreiber. XXVIII.
- Pherecydes ein Romanschreiber. XXII.
- Philosophia kupplet. VI.
- Philoxenus ein Romanschreiber. XXII.

- Platonis Gewohnheit bey vor
kommenden laſterhaften.
CXLI.
- Plutarchi Pob. x. ſein Lehrſatz
von miß- und unnützlichen
Studien XC.
- Poeten liegē redlich. LXVIII.
ſein Unkeuſch. VII. ob zuge-
laſſen ſie zu leſen / und wie?
LXIV. ſeq.
- Polemons lobliche Verände-
rung CLXII.
- Politic VI
- Pſyllier und Marſen = Arb.
CXXXVI.
- Pyrrhi artige Antwort gegen
einem Fräglar. CXVII.
- Pythagoræ Regeln. XCV.
CL. CLX.
- R.
- R**Aderus, caſtrator Martia-
lis. CXXXIX.
- Rechen-Kunſt/eine ſehr ſchmä-
ckliche an einem ſonſt wüſi-
gen Authore. LXXXII.
- Red- und Schreib-Kunſt kuy-
plet. V.
- Regenbogen ein poſſierlicher
in dem Arminio. LXXX.
LXXXI.
- Reiten / Lehren groſſer Her-
ren Söhne am beſten. CXII
- Riſi lobet einige Roman. CL.
wird eithig. CLII. wahr-
net vor den Romanen. ibid.
- Ritterspiel. XCV.
- Roman ſein verführriſch zur
Geilheit. VIII. XLVI. CI.
- CHII. CIV. CV. CWLLVII.
CIX. CXIII. CXX.
CXXXVII. CXXXVIII.
Ihr ein groſſer Wuſt in der
Welt. X. XXXIII. Ihre de-
ſinition. XII. das Wort
woher? XIII. XIV. Ihr
Uhrſprung. XVIII. Alte Rö-
manſchreiber XXIII. XXIII.
Neuwe XXII. Ihr er äuffe-
ner die Franzoſen. XXX.
XXXI. Ihr Underſcheid.
XXXIV. ſeyn ein Heidniſche
Sach. XXXVI. ſeq. Abgöt-
tiſch XXXVI XLII. Gottloſ
LI. CXIV. Uthrheil von ih-
ren Authoribus. XLIII.
ſeq. LXXII. Ihre Struktur.
XLIX. L. ſteien die Zeit LII.
ſeq. ſein dem Geiſt ſchädlich
LIX ſein lügen LX. ſeq. was
vor gelehrte man auß Lehr-
net? LXXIII. ſein märriſche
Geſchwäze LXXXIX. Zun-
der der Affe XC. XCVI.
XCVIII. XCIX. C. reitzen
zu Hochmuth CXLVII. was
die Heiden von geurtheilt?
CXLVIII.
- Romanze, was es heiße? XV.
- Römer Manier gegen die
Weiber. CXXXI.
- Romuli und Remi Roman.
XXVII.
- S.
- S**Carron verlacht ſeinen Ro-
man ſelbſt LXXXIII.
- Schei-heilige Sachen in den
Romanen. CXLVIII

Register.

- H**. Schrift wie sie der Liebes-
Sache gedent? CXXXV.
Sagræsius ein Roman schrei-
ber. LXXII.
Selbst-Mord in den Roma-
nen gerühmt. CXLII.
Selenus ein köstlicher Fluß.
CXVIII.
Seneca kan ein Buch nicht weg-
legen. LI I.
Sidney verbrennt seinen Ro-
man. CXLIX.
Sigismundus Keiser bekommt
eine seine Lebens-Regel.
CLIX.
Sisenna. ein Roman-schrei-
ber XXVII.
Speisen so einst den Keuschen
verbotten worden. XI.
Spilen LVIII. CIII. Kartens-
pil das edleste CLXIV.
Söhne grosser Herren / ob sie
durch Roman zunderwei-
sen? CXII.
Stoicorum Meinung von den
Passionen. XCI.
Sündigen / was es vor ein
essen ist. CXXI.
Surenas bestrafft die Römer
wegen der Romanen. LV.
- E.**
- T**erentii Grad-Schrift.
CXL.
Teufels Kunst, Stücklein den
Menschen in Lasteren über-
purslen zumachē. CXLVI.
Teutsche verderbe ihre Sprach
wider. LXXVI. machen vil
Romans. XXXI.
Theano und Lysimachus
Freundschaft. CXXX.
Theodorus Prodromus ein
Roman schreiber. XXVI
Theologie der Heiden. XVII.
XXXVI.
Tobeth vertreibet Eitelkeit.
CLVIII.
- B.**
- V**anitaten heutige beklagt.
CLVI. seq. Ihr schlimer
Erfolg. CLXI.
Venus schlaffend. CXXI.
Vers machen. LVIII.
Virgilius wil seine Aeneis vers
brandt wissen. CXLIX.
- W.**
- W**eiber / gelehrte ob sie
keusch? CXXXI.
Widertäuffer Liebe. CXXV.
- Z.**
- Z**ea, Insul/ihrer Bewohner
Keuschheit. CXX.
Zeit/Schnell. LV.
Zeit-Vorkürzungen/welche die
beste CLXII.
Zenonis Subtilitaten.
LXXXI.
Züchtige Gedanken befohlen.
CXVII.

